

## Nachfolge und Selbstverleugnung (EHU)

23 Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. 24 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. 25 Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?

26 Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit kommt und in der des Vaters und der heiligen Engel. 27 Wahrhaftig, das sage ich euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht schmecken, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

## Alles hingeben, um alles zu gewinnen (Kamm.)

23 Danach wandte sich Jesus an alle: „Wer mir folgen will, darf nicht mehr sich selber suchen; er muss Tag für Tag sein Kreuz willig auf sich nehmen und mir so nachfolgen. 24 Wer sein Leben um jeden Preis festhalten will, der wird das Leben verfehlen. Wer aber sein Leben für mich einsetzt, der wird das wirkliche Leben für immer gewinnen. 25 Denn was hat ein Mensch davon, selbst wenn er die ganze Welt gewinnt, aber dabei das ewige Leben verliert?

26 Das steht fest: Wer sich schämt, sich zu mir und meiner Botschaft zu bekennen, für den wird auch der Menschensohn nicht eintreten, wenn er in seiner Macht und in der strahlenden Herrlichkeit des Vaters und der heiligen Engel wiederkommen wird. 27 Glaub mir: Einige von denen, die hier stehen, werden es noch erleben, wie die neue Welt Gottes sichtbar wird.“

## Bitte lese zur Vorbereitung unten stehende Kommentare durch.

### 1. Ich lese den Text

- Ein Text in zwei verschiedenen Übersetzungen (Einheitsübersetzung und Kammermayer-NT). Welcher Unterschied sticht dir besonders ins Auge? Welche Version bevorzugst du?
- Wie verstehst du „der verleugne sich selbst“ (V. 23) in der ersten Übersetzung?
- Was bedeutet für dich: „der verliert sich selbst“ (V. 25)?

### 2. Der Text liest mich

- Gibt es Situationen, in denen es dir schwerfällt, „zu Jesus und seiner Botschaft zu stehen“ (vgl. V. 26)? Was könnte dir in dieser Situation helfen, es dennoch zu tun?
- Wie gelingt es dir, dein tägliches Kreuz willig auf dich zu nehmen? (V. 23)
- Wo wird für dich die neue Welt Gottes schon sichtbar? (V. 27)

## Kommentare:

Bergstrand, Jack. Christianity Without Dogma: A Personalized Way to Deconstruct Christian Beliefs and Practices. Kindle-Version. - Sechs Betrachtungen zum Bewusstsein. Aus dem Engl. übersetzt

---

### BETRACHTUNG - TAG 6: Leben im inneren Reich

Jesus stellte die dualistische Natur der religiösen Elite in Frage und führte den Non-Dualismus der Liebe ein, die das Gesetz erfüllt. Er ermutigte die Menschen, durch Liebe, Nichtverurteilung, Vergebung und Dienst geistig zu wachsen. Jesus sagte den Pharisäern und Sadduzäern, dass das Reich Gottes weder hier noch dort ist, sondern im Inneren.<sup>12</sup>

In Übereinstimmung mit den Worten Jesu können Christen ein glücklicheres und besseres Leben führen, wenn sie bewusster und verbundener werden. Indem sie liebevoller sind, Gott als Liebe und als das große Ich bin annehmen und die christliche Spiritualität mit der religiösen Praxis verbinden, kann die Wirkung des Glaubens vervielfacht werden.

Dualistisches Denken steht im Widerspruch zur christlichen Liebe. Der Dualismus schafft religiöse Gruppen, und diese Gruppen glauben, dass nur ihre Kirche den einzig wahren Weg kennt. Jesus sagte in Lukas 17,21: "Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! oder: Dort ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist in euch." Mit jedem Atemzug erleben wir die Endzeit und einen neuen Anfang. In Matthäus 24,34 und Markus 13,30 sagte Jesus, dass sich die Endzeit in der Generation dieses Tages erfüllen würde. Er sagte: "Einige, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bevor sie das Reich Gottes sehen."<sup>13</sup> Er bekräftigte: "Dieses Geschlecht wird gewiss nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist."<sup>14</sup>

Das Reich Gottes existiert im gegenwärtigen Augenblick. Es ist der einzige Ort, an dem Liebe, Verbundenheit und religiöser Dienst Gesetzlichkeit, Gericht und religiöse Macht ersetzen können. In diesem Licht sagte Jesus: "Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander. Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr euch untereinander lieben."<sup>15</sup>

Jesus sagte: "Seht, wie die Wildblumen wachsen. Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seiner Pracht war gekleidet wie eine von ihnen."<sup>16</sup> Das ist die Grundlage des inneren Reiches: das Leben im Hier und Jetzt mit tiefer Wertschätzung zu leben. Wenn wir nicht im gegenwärtigen Moment leben, klammern wir uns an das, was wir haben, und sehnen uns danach, dass die Dinge anders sind als sie sind. Mit größerem

Bewusstsein können wir in der Welt der unmittelbaren Erfahrung in Fülle leben, wie die Wildblumen.

Der Verfasser des Buches Kohelet, der oft Salomo zugeschrieben wird, schrieb: "Alles hat seine Zeit, und alles Tun hat seine Stunde unter dem Himmel: eine Zeit zum Geborenwerden und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen, ... eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit zum Trauern und eine Zeit zum Tanzen".<sup>17</sup> Paulus äußerte im Neuen Testament etwas Ähnliches, als er schrieb, er habe gelernt, glücklich zu leben, ob er viel oder wenig habe.<sup>18</sup>

Mit größerem Bewusstsein können wir im inneren Reich leben. Mit Gott als dem großen Ich Bin ist der gegenwärtige Augenblick ewig. Alles hat seine Zeit, und diese Zeit ist jetzt.

---

12 Lk 17:20–21 / 13 Lk 9:27 / 14 Lk 21:32 / 15 Joh 13:34 / 16 Lk 12:27 / 17 Koh 3:1–2.4 / 18 Phil. 4:11

Auszug aus: Sophie Soria. Jesus als Coach: Lebensgestaltung nach biblischen Grundsätzen. Echter, 2006.

---

### 20. Kapitel: Das Gleichnis vom Haus, das auf Fels gebaut ist: auf echte Werte bauen und den Stürmen des Lebens standhalten

*Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört" (Mt 7,24-27).*

*„Wer aber hört und danach handelt, ist wie ein Mann, der ein Haus baute und dabei die Erde tief aushob und das Fundament auf einen Felsen stellte" (Lk 6,48).*

Jesus spricht in diesem Gleichnis von den Fundamenten, auf denen wir unser Leben und unsere Handlungen aufbauen. Es geht zunächst um die Werte, die uns bewegen, aber auch um die Ausbildung unserer Persönlichkeit.

## Werte

**Eine erste Deutung dieses Gleichnisses** stellt uns vor Fragen nach einer ethischen Lebensführung: Haben wir positive Werte identifiziert? Richten wir unser Leben danach aus? Welche Mittel setzten wir ein, um unsere Ziele zu erreichen? Rechtfertigt der Zweck die Mittel?

Das Reflektieren von und Arbeiten an Werten ist ein wichtiger Bestandteil des christlichen Lebens, denn Werte bestimmen, für was wir uns begeistern und motivieren können. Sie tragen dazu bei, dass wir morgens gerne aufstehen und das Tagwerk beginnen. Werte bestimmen unser Handeln und verleihen ihm Sinn. Sie bestimmen unsere Weltanschauung und Verhaltensweisen, z. B. hart arbeiten, anderen helfen, Zivilcourage zeigen, kompetent sein, ehrlich sein, ein bequemes oder ein aufregendes Leben führen, eine gesunde Umwelt, ein schönes Umfeld, Gleichberechtigung, Vergnügen, Sicherheit, Freundschaft, Seelenheil, Lebensfreude.

Es reicht allerdings nicht aus, diese Werte einfach für sich zu definieren; wir sollen sie auch in die Tat umsetzen. Wenn wir Strategien entwickeln, die von unseren Wertvorstellungen getragen werden, sind wir zufriedener und produktiver in unserem Handeln. In Widerspruch zu unseren Wertvorstellungen zu leben wäre Ursache für Stress und Misserfolg. Jesus macht uns auf diesen Zusammenhang aufmerksam: Wir können viel aushalten und viele Störungen überwinden, wenn wir im Einklang mit unseren Werten leben; dahingegen bringen uns geringe Veränderungen ins Wanken, wenn unser Leben nicht auf soliden Werten gebaut ist. Genau wie Regen und Wind in der Natur sind äußere Ereignisse, unerwartete Begebenheiten, Leiderfahrung und Prüfungen keine Ausnahmen in einem Menschenleben. Wir müssen mit Wechselfällen und Veränderungen leben...

Meistens gibt es zwei oder drei Werte, die für uns in einem Lebensabschnitt wichtig sind. Die Werte-Prioritäten können sich mit der Zeit verschieben; wir haben im Alter von vierzig Jahren andere Motivationen als mit zwanzig Jahren. Ebenso kann es einem Unternehmensgründer ergehen: Die Motive, aus denen heraus er sein Unternehmen gegründet hat, sind nicht unbedingt dieselben, wenn er zehn oder hundert Mitarbeiter eingestellt hat und Firmenchef eines mittelständischen Betriebes geworden ist. Vielleicht hat er durch die täglichen Sorgen, die Regenfälle und Stürme den Blick dafür verloren, was zu Beginn seine Wertvorstellungen waren — oder vielleicht haben sich seine Wertmaßstäbe verändert, ohne dass er sich dessen bewusst ist. Vielleicht ist diese Ver-

schiebung Ursache für Antriebslosigkeit oder Motivationsverlust. Dann braucht er neue Inspiration, neuen Elan.

Der höchste Wert des Evangeliums ist die Liebe — ein wichtiger Hinweis für unser tägliches Leben... Die Liebe ist keine Frage einer engstirnigen Moral; sie ist der Wert, das felsenfeste Fundament, von dem aus wir den Wechselfällen und Veränderungen in unserem Leben gelassen begegnen können.

## **Persönlichkeitsbildung: tief graben und aus der Tiefe schöpfen**

**Die zweite Deutung** des eingangs zitierten Gleichnisses bezieht sich auf das tief ausgehobene Fundament: Wenn wir in die Tiefe gehen, werden wir den Felsen unseres inneren Gleichgewichts finden. Wie immer auch unsere äußeren Lebensumstände aussehen mögen: Eine Persönlichkeitsentfaltung, die auf den Grund geht, hilft uns, „Resilienz“ zu entwickeln: die Fähigkeit, nach einem negativen Ereignis oder Trauma wieder auf die Beine zu kommen...

Das „Fundament tief ausheben“ heißt aber auch, dass wir bereit sind, uns selbst in Frage zu stellen, um letztlich auf den Felsen der göttlichen Liebe vorzustoßen, der unser Leben trägt. Dann finden wir die Liebe zu uns selbst und die Liebe zum Nächsten.

Einige Fragen, die Ihnen helfen können, das zu überwinden, was Sie vielleicht noch an der Entfaltung des Wohlwollens und der Liebe hindert:

- Unser freier Wille und unsere Überzeugungen: Rechtfertigt der Zweck die Mittel'?
- Unsere psychologischen Bedürfnisse: Wie sorgen wir dafür, dass wir mental gesund leben?
- Unsere Persönlichkeitsentwicklung: Wie gelangen wir zu mehr Aufgeschlossenheit?
- Verletzungen aus unserer Kindheit, die uns in unserer Liebesfähigkeit behindern: Wie können wir genesen?
- Unversöhnlichkeit: Wie können wir vergeben?

Ob wir gläubige Menschen sind oder nicht an Gott glauben — jeder von uns kann ein spirituelles Leben führen, das uns zu einer anderen Ebene unseres Daseins führt: beten oder meditieren; sich eine Auszeit nehmen, um über unser Leben und unsere Werte nachzudenken; sich in einen Text mit philosophischem Inhalt vertiefen; ein Gedicht lesen, einen Roman eines großen Schriftstellers oder den Text eines spirituellen Autors; ein Buch über Persön-

lichkeitsentwicklung zur Hand nehmen. All das kann uns helfen, auf dem Weg voranzuschreiten, der zur Schönheit und zur Liebe führt.

Der Weg in die Tiefe, zu unserem Fundament beinhaltet auch, dass wir falsche Schuldgefühle und Opferhaltungen loslassen. Jesus ist unser Befreier; er sagt uns, dass er sein Leben hingegeben hat, damit wir das Leben in Fülle haben. Gott will unser dauerhaftes Glück und die Evangelien geben uns eine Gebrauchsanweisung für gelingendes Leben. Auf diese Weise können wir Befreiung von falschen Schuldgefühlen und Ängsten erfahren und innerlich geheilt werden.

### **Theorie und Praxis**

Jesus macht in seinen Gleichnissen immer wieder deutlich, dass es nicht ausreichend, Kenntnis zu erwerben — sie muss auch in die Tat umgesetzt werden. Es ist kein Zufall, dass das Gleichnis vom Haus auf dem Felsen am Ende seiner Bergpredigt steht. Es genügt nicht, als Prophet aufzutreten oder im Namen Jesu Wunder zu vollbringen. Jesus sagt, dass nicht der, der ausruft „Herr, Herr!“ in das Reich Gottes gelangen wird, sondern der, der die 'Theorie in die Tat umsetzt. Wer so handelt, ist der kluge Mensch, der sein Haus auf den Felsen baute. Der Felsen kommt an vielen Stellen in der Bibel vor.

An einigen Stellen des Alten Testaments, vor allem in den Psalmen, wird Gott mit einem Felsen verglichen. Der Prophet Elias flüchtet sich in eine Felsenhöhle und macht dort eine Gotteserfahrung, als Gott „wie in einer sanften Brise“ vorüberzieht. Im Laufe der Wüstenwanderung des jüdischen Volkes wird Mose von Gott aufgefordert, mit dem Stock an einen Felsen zu schlagen. Daraufhin quillt aus dem Felsen Wasser hervor und rettet das Volk vor dem Verdursten. Im Neuen Testament wird der Lanzenstich in das Herz des gekreuzigten Jesus mit der Felsen-Begebenheit verglichen. Blut und Wasser, die dem Herzen Jesu entströmen, gelten als Zeichen der Erlösung und des Heiligen Geistes. So ist Jesus selbst der Fels. Auf ihn und seine Worte zu bauen, führt uns dazu, das Evangelium in die Tat umzusetzen. Es hilft uns, eine neue Sicht der Liebe zu gewinnen, eine neue Weite, eine neue Tiefe. Dann haben wir das solide Fundament, auf dem wir unsere Persönlichkeit und unsere Pläne aufbauen können.